

Diabetes mellitus und dessen Begleiterkrankungen: Was können Biofaktoren bewirken?

Prof. Dr. med. Karlheinz Reiners
Facharzt für Neurologie, Erkelenz

Jeder dritte Patient mit Diabetes entwickelt im Verlauf der Erkrankung eine diabetische Neuropathie, die leider oft nicht erkannt wird. Bei etwa einem Drittel der von der Neuropathie Betroffenen entwickeln sich aber neuropathische Schmerzen, welche die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen und dann die Patienten in die Behandlung führen. Die Wirksamkeit der symptomatischen Therapie ist häufig unzureichend, ferner haben die Medikamente ernste Kontraindikationen und besonders bei der notwendigen längerfristigen Anwendung oft intolerable Nebenwirkungen.

Auf diesem Hintergrund erhalten die Möglichkeiten einer pathogenetisch begründbaren, gut verträglichen und nebenwirkungsarmen Behandlung mit Biofaktoren besonderes Gewicht. Die wichtigste Rolle spielen dabei die Vitamine B₁ und B₁₂, die bei Patienten mit Diabetes in unzureichender Konzentration vorhanden sein können. Der Grund für den Mangel an Vitamin B₁ ist ein krankheitsbedingter renaler Verlust, obwohl wegen der Hyperglykämie gleichzeitig ein erhöhter Bedarf besteht. Die Ursache eines Vitamin-B₁₂- Mangels liegt meist in der langfristigen Einnahme von Metformin, welches die Resorption des Vitamins aus dem Darm stört. Die häufige Behandlung mit Säureblockern stellt ein zusätzliches Erschwernis für die Vitamin-B₁₂-Aufnahme dar.

In beiden Fällen kann die Substitution der Vitamine den Mangel konsequent ausgleichen. Bei der Vitamin-B₁-Substitution ist durch die Einnahme von Benfotiamin, einer fettlöslichen Vorstufe von Vitamin B₁ mit herausragender Bioverfügbarkeit, eine Optimierung der Behandlung möglich. Die Substitution von Vitamin B₁₂ ist durch die aktuelle Verfügbarkeit einer hochdosierten oralen Therapie ebenfalls deutlich erleichtert worden.

Alpha-Liponsäure ist ein dritter pathogenetisch wirksamer Biofaktor, der durch seine antioxidative Wirkung die Hyperglykämie-bedingte Entstehung von „advanced glycation endproducts (AGE)“ vermindern kann, die sowohl Strukturproteine schädigen als auch die Funktion zahlreicher Enzyme und Signalfaktoren stören. Alpha-Liponsäure kann sowohl parenteral als auch oral mit vergleichbarer Wirkung gegeben werden. In mehreren Studien wurde eine synergistische Wirkung mit den B-Vitaminen gezeigt, so dass die Kombinationstherapie eine logische Konsequenz darstellt. Zusammen stellen die Biofaktoren ein wichtiges Standbein in der langfristigen Therapie mikrovaskulärer diabetischer Komplikationen dar.